

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Trägerlohn A 1.60; Einzelnummer 20 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitungsstelle: Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zoller (Inh. Karl Zoller) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklameweile 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr. Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 111

Gegründet 1827

Freitag, den 15. Mai 1931

Preis pro Nummer 20 Pf.

105. Jahrgang

## Politische Wochenschau

In Amerika beginnt es zu dümmern / Vom Schuldner zum Allverweltgläubiger / Katastrophale Lage des Ruhebergbaues / Arbeitsdienst gegen Arbeitslosigkeit / Wie Rußland auf dem Holzmarkt müht / Der Kampf um die Zollunion / Spanien im Hegenkessel

Der 6. Kongreß der „Internationalen Handelskammer“ in Washington hat geendet. Nicht weniger als 43 Entschlüsse sind beschloßen worden. Keine aber, die eine Revision des Youngplans gefordert hätte. Wer auch nicht gut möglich, nachdem Hoover's Staatssekretär Mellon erklärt hatte, die Weltkrise könne nicht durch irgend eine schnelle, leichte Methode oder auf Kosten eines anderen behoben werden. Dieser „andere“ wäre Amerika. Denn, fügte deutlich der Vorsitzende der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer hinzu, der amerikanische Steuerzahler könne unmöglich die Abtragung der zugunsten der Verbündeten aufgenommenen Kriegsanleihen allein auf seine Schultern nehmen. Eine andere Frage sei die Ausdehnung der Zahlungsfristen. Dies ließe sich erwägen. Es sei jedoch Sache der Schuldnerstaaten, nicht des Gläubigers, Amerika hierfür überzeugende Beweise vorzulegen. Eine andere Frage sei auch Deutschlands Zahlungsfähigkeit. Jedermann sehe ein, daß der Sturz der Weltpreise Deutschlands Tributlasten beträchtlich erhöhe. Wenn Deutschland einen Zahlungsausschub beantragt, so würde es dafür in der amerikanischen Geschäftswelt großes Verständnis finden.

Aber, was hätte uns ein Zahlungsausschub? — ein Zahlungsausschub, der nach drei Jahren mit angekauften Zinsen nachgeholt werden müßte! Also, aus Washington ist für uns nichts zu hoffen. Jetzt erst recht nicht, wo auch Amerika in einer scharfen Wirtschaftskrise und einer himmelschreienden Arbeitslosigkeit leidet. Die Rezession der Industriekonjunktur an der New Yorker Börse ist jetzt auf 98,5 gesunken, gegenüber 117 im März und rund 101 Anfang Januar d. J. Die Strohstrahlen sind von 139,5 Ende vorigen Jahres um nicht weniger als 17 Prozent gefallen. Freilich, deswegen ist Unkel Sam noch lange nicht arm. Der ehemalige Präsident Coolidge schätzte den jetzigen Vermögensstand auf 1000 Milliarden Dollar. Das sind je Kopf der Bevölkerung etwa 7000 Dollar. 1929 waren im Ausland 16,6 Milliarden Dollar ausgeflossen. Das macht bei 5 Prozent Zins einen jährlichen Ertrag von 830 Millionen Dollar. — 1914 war Amerika noch an Europa verschuldet.

Die Zahl unserer Arbeitslosen nimmt leider nur langsam ab. Am 1. d. M. waren es immer noch 4,4 Millionen — eine fürchterliche Zahl. Ganz besonders überdramatisch sieht es beim Ruhrbergbau, dessen wirtschaftliches Ergehen aufs engste mit dem Schicksal von Land und Volk, ja man kann geradezu sagen, mit dem wirtschaftlichen Gesamtdeutschland zusammenhängt. Auf der großen Tagung des Bergbauvereins in Essen am letzten Samstag wurde festgestellt, daß die Zahl der Arbeiter von 383 500 im Januar von Monat zu Monat auf 290 300, also um 93 165 (gleich ein Viertel der Belegschaft) zurückgegangen ist, daß in den Jahren 1920—1929 98 Zechen zum Erliegen gekommen waren und daß im Jahr 1930 weitere 7 Zechen mit einer Förderung von 3 Millionen Tonnen stillgelegt wurden. Und dennoch droht wieder ein Streit zwischen Arbeitern, bzw. den Gewerkschaften und den Zechenbesitzern, die vor einigen Tagen einen Schiedsspruch abgelehnt hatten.

Inzwischen werden diesseits und jenseits des Ozeans allerlei Vorschläge zur Beseitigung oder wenigstens Milderung der Arbeitslosigkeit gemacht. Reulich fand unter dem Vorsitz des Reichsministers Trevisanov eine Besprechung wegen der Einführung des „freiwilligen“ Arbeitsdienstes, also nicht eines „Arbeitsdienstjahres“, mit allerlei Jugendverbänden, z. B. dem Stahlhelm, dem Reichsbanner, Eisenkreuz usw. Statt. Der preussische Landtag hat sich auf den Antrag geeinigt, statt der polnischen Arbeiter sollen bei tariflicher Entlohnung freiwillige inländische Erntehelfer bis zum Alter von 21 Jahren gestellt werden. Hierdurch kann etwa 110 000 arbeitslosen Volksgenossen Arbeit beschafft werden. Wäre nicht zu verachten, namentlich, wenn man erwägt, daß unter den 7,5 Milliarden Mark für unsere Sozialversicherung im Jahr 1930 nicht weniger als 3 Milliarden Arbeitslosenunterstützung sich befinden!

Zu all der inneren Gründen (Rationalisierung, Ueberproduktion, Kapitalmangel u. a. m.), die zur Ueberfüllung des Arbeitsmarktes führen, kommen auch äußere Ursachen. So die Ueberflutung des deutschen Holzmarktes mit russischem Holz. Die russischen Lieferungen haben sich in der Zeit von 1925 bis 1930 bei Bau- und Nutzholz um 79 v. H., bei Papierholz um 500 v. H. und bei Grubenholz um 200 v. H. verstärkt. Heute ist die Sowjetunion der größte Holzexporteur der Erde. Es wird bald die amerikanische Ueberflutung um mindestens das Zweifache übertreffen. Fabelhafte Mengen Holz verarbeiten 18 Schneidemühlen der Walga-Kalpaicher Holzgesellschaft. Hunderttausende von politischen Verdächtigen werden ohne Lohn, gegen dürftigste Nahrung zum Fällen und beim Transport der Bäume verwendet. Diese Burichen werden nur dorthin geschickt, damit sie lernen, sich den Sowjets anzupassen. Wir lehren sie arbeiten — zum erstenmal in ihrem Leben. Sie haben genügend Brot ausgefaßt. (Künderbroder, Der rote Handel droht.)

Der Kampf Frankreichs gegen die deutsch-österreichische Zollgemeinschaft dauert immer noch an, ja, es scheint, daß es hart vor den Geser Mai-Verhandlungen alle Winen, die Frankreich überhaupt noch zu Gebote stehen, springen lassen will. In diesem Sinn ist Briand's Brandrede in der letzten Kammer Sitzung zu verstehen. Sie war zugleich eine Wahlrede zu seiner Präsidentschaftskandidatur. Wenn diese Zeilen unter die Augen unserer Leser kommen, sind die Würfel im Parlament gefallen. Freunde und Feinde wünschen Briand's Sieg, natürlich aus gegenteiligen Gründen. Letztere, weil sie seine angeblich deutschfreundliche Haltung verabscheuen und deshalb ihn von Genf fernhalten wollen. Das es aber mit seiner Deutschfreundlichkeit nicht weit her ist, bewies gerade seine letzte Kammerrede und deren überraschende Durchschlagkraft. Sie rief alle Mächte des Himmels und der Erde auf gegen den „gemeingefährlichen“ Vertrag. Dabei weiß sie auch nicht einen einzigen stichhaltigen Grund anzugeben, warum denn dies „rein wirtschaftliche“ Vereinbarung der beiden mitteleuropäischen Mächte den Verträgen von Versailles und St. Germain oder dem Anleihevertrag von 1922 widersprechen soll. Um aber die Balkanstaaten für Frankreich's Standpunkt zu gewinnen, hält Briand über den Staaten der Kleinen Entente das Füllhorn französischer Kredite. Mit Speck fängt man Mäuse. Und schon scheint der rumänische Außenminister Prinz Ghitu, im Gegensatz zu den Absichten des Kabinetts Torga und des Königs, den französischen Vordritten entgegen zu sein. Dennoch hoffen wir zuversichtlich, daß trotz Benesch, der durch die und dann mit seinem Herrn und Meister Briand geht, Völkerbundrat und Haager Schiedsgericht diesmal ein sachlich gerechtes Urteil fällen werden. Eins ist freilich unbedingt nötig: Berlin und Wien müssen unerbürdlich zusammenhalten.

In Madrid geht es augenblicklich toll zu. Monarchisten und Republikaner haben sich weidlich durch. Die

## Doumer Präsident von Frankreich

Paris, 14. Mai. Im großen Konferenzsaal in Versailles fand gestern nachmittag die Wahl des Staatspräsidenten statt. In Paris und Versailles waren die größten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug gegenwärtig 926, nämlich 612 Abgeordnete und 314 Senatoren. Verschiedene Stimmberechtigte waren als krank abgemeldet. Es herrschte große Erregung. Um 5 Uhr wurde das Ergebnis des ersten Wahlgangs bekanntgegeben: Doumer 442 Stimmen, Briand 401 Stimmen, Hennessy 15 Stimmen, zerstückelt 53 Stimmen. Zunächst herrschte sprachlose Verblüffung, dann brach die Rechte in einen brausenden Beifallssturm aus.

Die Sitzung wurde bis 6 Uhr aufgehoben. Briand erklärte, er halte es mit seiner persönlichen Würde nicht vereinbar, seine Bewerbung aufrechtzuerhalten, so sehr sich die Linke darum bemühte. Die Linksparteien einigten sich auf den 70jährigen Senator Marraud. Im zweiten Wahlgang wurde dann Doumer mit 504 Stimmen gegen Marraud, der 334 Stimmen erhielt, endgültig gewählt.

Doumer ist der Kandidat Franklin Bouillon's, des derzeit glänzendsten Deutschensassers in Frankreich. Briand und seine Friedenspolitik haben eine entsetzende Niederlage erlitten. Senat und Kammer in Frankreich haben eine schwere Verantwortung gegenüber Europa auf sich genommen.

In Berliner Regierungskreisen hat die Wahl von Doumer peinlich überrollt.

### Beratungen des Reichskabinetts

Berlin, 14. Mai. Das Reichskabinet hat gestern die außenpolitischen Beratungen, die der Vorbereitung der Geser Tagung gelten, zum Abschluß gebracht. Die Beratungen haben sich über mehrere Tage hingezogen, weil der Verhandlungsstoff diesmal sehr umfangreich war und eine Reihe schwieriger Fragen umschloß. Die deutsche Abordnung ist gestern nachmittag nach Genf abgereist.

### Mißerfolg des Volksbegehrens in Thüringen

Weimar, 14. Mai. Für das kommunistische Volksbegehren auf Auflösung des Thüringischen Landtags sind in den vier Wahlkreisen nur 45 275 Stimmen abgegeben worden statt der erforderlichen 108 000 (ein Zehntel aller Stimmberechtigten). Bei der letzten Reichstagswahl hatten die Kommunisten rund 129 000 Stimmen erhalten.

## Tagespiegel

Am 9. Mai wurde zwischen Deutschland und Oesterreich ein Vertrag abgeschlossen, der die Anklage- und Uebergangsverhältnisse im beiderseitigen Eisenbahnerverkehr neu ordnet. Der Vertrag hat rein völkerechtliche Bedeutung.

Der preussische Landtag hat den Haushaltsplan 1931 mit 230 gegen 167 Stimmen angenommen.

Der Bundesvorstand des Reichslandbunds erklärte in seiner Entscheidung, die Reichsregierung habe sich durch ihre stetige Rücksichtnahme auf die Sozialdemokratie schuldig gemacht, daß unter ihrem Wirken das Elend der Landwirtschaft sich täglich vergrößere.

In einem Troch gegen den Reichstagsabgeordneten Geheimrat Dr. Hugenberg in Berlin beantragte Oberstaatsanwalt Sturm wegen Beleidigung von Reichsbeamten aus § 185 eine Geldstrafe von 1500 Mark oder 30 Tage Haft.

Mit Rücksicht auf die französische Präsidentschaft hat die Besprechung des englischen Außenministers Henderson, der am Mittwoch durch Paris nach Genf reiste, mit Briand nicht stattgefunden.

Das englische Unterhaus hat die Wahlreformvorlage der Regierung („Allerationswahl“, nach der zwei Parteien sich gegenseitig unterstützen können) in vorläufiger Zustimmung mit 253 gegen 228 Stimmen angenommen.

Am 13. Mai wurde von der französischen Nationalversammlung, die aus Kammer und Senat, also aus insgesamt 900 Volksvertretern besteht, im Präsidentenpalast Elysee in Paris die Wahl des dreizehnten Präsidenten der dritten französischen Republik vorgenommen. Absolute Mehrheit entscheidet. Die Amtsübernahme erfolgt am 13. Juni.

neue Regierung, die offenbar von kommunistischen Drahtziehern sich leiten läßt, überstürzt sich in radikalen Maßnahmen. z. B. die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen. So etwas verträgt aber das spanische Volk nicht. So etwas aber auch Rom nicht. Religiöses Wörtertum schaffen ist das Leichteste, was ein Staatsmann tun kann. Blinder Eifer schadet nur. W. H.

### Englische Feiern in Rom

Rom, 14. Mai. Zur Feier der Engliska Aeterni Memoriam des Papstes Leo XIII. vor 40 Jahren wurde heute an seinem Grab ein goldener Kranz niedergelegt. Morgen wird der Papst im Domaltarhof des Vatikans vor den Füßern von seiner eigenen Engländer über die Arbeiterfrage, die an jene andere anknüpft, Kenntnis geben und eine Messe gehalten. Die Ansprache des Papstes wird durch Rundfunk übertragen.

## Württembergischer Landtag

Stuttgart, 13. Mai

### Straßen- und Wasserbau

Die gestrige Sitzung des Landtags stand unter der Leitung des Vizepräsidenten Hiller, weil sich Präsident Pfäfer eine Fuhrverletzung zuzog. Zum Kapitel Straßen- und Wasserbau erklärte Staatspräsident Dr. Volz, dem Ministerium sei es nicht leicht gefallen, die Ausgaben für die Straßen so stark zu kürzen. Die Kraftfahrzeugsteuer hat im vorigen Jahre 120 000 RM. weniger eingebracht, als vorgesehen war. Achtprozentige Anleihen kann man für den Straßenbau nicht aufnehmen. Den Gemeinden waren 3,4 Millionen RM. für Straßenbauten in Aussicht gestellt. Davon sind 800 000 RM. schon bezahlt, der Rest kann nur langsam nachfolgen. Ein Ausweg wäre es, wenn die Gemeinden dem Staat mit Hilfe der Oberamtsparthallen Darlehen zu billigem Zinsfuß geben würden. So könnte man den Gemeinden rascher helfen und die Schuld ließe sich dann in 5 Jahren tilgen.

Abg. Göhring (S.) beantragte, die Beiträge zur Unterhaltung und zum Bau von Nachbarschaftsstraßen von 2,8 auf 3,35 Millionen zu erhöhen. Der Abg. Dr. Kölscher (SP.) betonte die Notwendigkeit der Rücksichtnahme auf die allgemeine Finanzlage und bezeichnete den Bekehr auf dem Reichsanal als erschreckend gering. Abg. Lins (Z.) meinte, es wäre sehr schön, wenn man die Straßen mit den schönen Reden pflastern könnte, die im Landtag gehalten werden. Abg. Bauer (SP.) tabelte, daß man für den Reichsanal Millionen übrig habe, und daß bei den Landstraßen und Wasserläufen das Geld ansacke. Unter Ablehnung verschiedener Anträge wurden die Ausschüsse angenommen, die der Staatsregierung Erwägungen über weitergehende Förderung des Straßenbaus nahelegen.



Schule und Parteipolitik

Abg. Heymann (S.) erhob Einspruch dagegen, daß Finanzminister Dr. Dehlinger...

Staatspräsident Dr. Bötz gab eine Erklärung über die Abwesenheit des Kultministers...

Abg. Mergenthaler (NS.) bestritt, daß die Nationalsozialisten zum Krieg gehen...

Es folgte die Beratung des Haushalts der Kultverwaltung...

Abg. Kühle (S.) erklärte, daß der Erlaß des Kultministeriums gegen die parteipolitische Betätigung...

Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 13. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Präsident Adorno die beiden Kammer-Mitglieder...

Direktor Dr. Ströbel erläuterte die vorgelegten Rechnungsergebnisse 1929/30, den Haushaltsplan 1931...

Ueber Wege und Ziele der württ. Landwirtschaft sprach Prof. Dr. Münzinger-Hohenheim...

der Wirtschaft verlassen und sich den Fortschritten der Zeit anpassen müssen...

Abg. v. Stauffenberg sprach über den Schutz der bäuerlichen Veredelungswirtschaft...

An die Vorträge schloß sich eine anregende Aussprache.

Württemberg

Stuttgart, 14. Mai.

Lastrastwagen vom Güterzug erfaßt und zertrümmert. Die RBD. Stuttgart teilt mit...

Das neue Nagolder Schwimmbad — ein schöner Traum

Bekanntlich hat sich der Verkehrsverein in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung...

Wenn auch die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Eröffnung eines neuen Schwimmbades...

Zur Deckung eines etwaigen Betriebsmangels beim Schwimmbad bis zur jährlichen Höhe von 4000 RM...

Das sind die äußeren Begebenheiten und es wäre auf der einen Seite genehm...

Also auf das „Warum“ wissen wir keine Antwort. Hätte der Antragsteller...

Der Regierungsentcheid stellt an die Logik des menschlichen Denkens...

Ganz abgesehen von all dem, sollte die Regierung erkennen, daß mit der Erstellung...

ten sich durch Abspringen in Sicherheit bringen; der Lastrastwagen wurde zertrümmert...

Der Fernsprecher-Selbstankauf wird in Hohenheim am 15. Mai und in Eberdingen am 19. Mai...

Endersbach. O. Baiblingen, 14. Mai. Der Bankrach in Endersbach. Die Bank-Kommandite...

Um, 14. Mai. Titelverleihung. Dem Musikorganisten Frh. Hayn und dem Organisten...

(Fortsetzung siehe Seite 5)

abgeteilt, aber nie mehr, oder nur sehr langsam in Flug gebracht. Einem aufmerksamen Beobachter...

Die Regierung deutet weiter so gerne auf den Rückgang der Einnahmen...

Das „Kein“ ist nun einmal gesagt und Nagold muß sich wohl oder übel damit abfinden...

Bei der in der Zeit vom 14. bis 25. April 1931 in Freiburg vorgenommenen forstlichen Vorprüfung...

Die Bewerber um die Pfarreien Aichelberg, Del. Calw u. Waldorf Del. Nagold haben sich...

Ein seltenes Himmelfahrtsfest erlebte das Jahr 1931, ein Himmelfahrtsfest ohne Regen!

Es war ja schon bald traditionell, daß die für diesen Tag geplanten Ausflüge...

Die Teilnehmer fragte, wie es war, dann brauchte man ihren Erzählungen garnicht zuzuhören...



bringen; der Pass-  
Hauptgleise waren  
Wagens fast eine  
lehrende Züge er-  
Die Schrankenwär-  
Vorüberfahrt des  
geöffnet und des  
begleitet behaupten,  
sie sich dem Ueber-  
die Schranke etwa

in Hohenheim  
am 19. Mai in Se-  
zu einem einseit-  
ai. Der Bank-  
Kommandite Fi-  
Mai ihre Jubilä-  
teilt worden. Die  
), wie der „Roma-  
Markt. Die Ver-  
er diese Gelder in  
So hat er einem  
8000 Mark Kredit  
aufweisen war, 76 000  
Posten sind bei-  
aus früherer Zeit  
einlich werden die  
uthabens erhalten.  
Dem Märschen-  
an der Garni-  
er der Titel eines

er Traum  
langsam in Hing ge-  
es nicht entgegen,  
ndt gesehen, nur un-  
ter der Abriegelung  
Keuzzeit befindet man  
Kurort bleiben, dann  
Bassantenverkehrs  
bei der benachbarten  
überdem haben die  
einem Schwimmbad  
er angränzenden Ge-  
Schwimmbad ist.  
auf den Rückgang der  
richtig! Dazu müssen  
aus den gewerblichen  
die dagegen hat sich  
die Regierung durch  
ingen, daß auch noch

Magold ein Schwimm-  
ebenfalls berechtigt zu  
tig sein und lieber  
reichen, als naher  
Wehrkräfte leisten zu  
Kinder nun einmal  
e in gewissem Grade  
n des jetzigen Bades  
n. Wir werden bei  
en! Bon großer  
für das Seminar  
rauchbarem Zustand  
Krankenfürsorge des  
NR. — zum Bau  
und man wird tron  
kommen.  
id Magold muß sich  
et keineswegs beifien,  
legen, wir werden  
13 der württemberg-  
e Meinung nach das  
eiffe ist, auch in den  
le Stuttgart, Reder-  
bleibt und ob die  
andeshauptstadt und  
ir auf den Bau für  
ollen wir wenigstens  
weil sie dem Ganzen  
Glauben verlieren.  
Kä.

15. Mai 1931.  
ein Stücklein Jäh mit  
Dröndert.  
25. April 1931 in  
prüfung sind die  
erobronn Oberamt  
Salmbach Oberamt  
mit einem Zeugnis  
bergischen Staats-  
ichelberg, Del.  
n sich innerh. 3 Wo-

tsfest  
tsfest ohne Regeln  
die für diesen Tag  
dabeim vom Sofe  
e glücklichsten Falls  
and Gummimantel  
m ersten Lichtstrahl  
das Gewitter, die  
hlen Lüftlein ein-  
elfahrt als Aus-  
eine frühe Pogg  
üllte so ganz seinen  
ingste Trübung in  
utragen. So flogen  
euron, der Efflat  
t - Schopfloch und  
er aus. Und wenn  
war, dann brauchte  
hören, man durfte  
dort fand alles  
Badefreudig  
ändlich. In Nagold  
man die Sonnen-  
allerdings, puch,  
so durfte der erfre-

schende Aufenthalt nur kurze Augenblicke dauern. Wenn es allerdings die Sonne noch einige Tage so gut wie gestern meint, dann werden die Wasserratten heuer schon frühzeitig auf ihre Rechnung kommen. Nur schade, daß das projektierte Schwimmbad ein schöner Traum bleiben soll. — Der Durchgangsverkehr war außerordentlich lebhaft und die Straßenschlangen auf den Landstraßen wollten gar kein Ende nehmen. Wie schön ist es da, auf den Waldwegen, auf den Pfaden zwischen den blühenden Gärten. Leider fallen schon die ersten Blüten nach Erfüllung ihres Seins zur Erde. — Im übrigen dürfen wir heute eine nicht enttäuschbare Vorfreude erleben: heute ist nämlich nicht nur heute, vielmehr Montag, morgen Samstag und übermorgen wieder Sonntag und das „Ich“ darf sich selbst sein! Wen wollte das in dem täglichen Gehehe, Gejage und Getrenne nicht freuen?

**Der junge Heldentenor**

Hermann Ferrer aus Stuttgart, gibt am 16. dieses Mo. im Saalbau „Zur Traube“ hier, einen Lieder- und Arien-Abend. Zum Vortrag werden der Lieberkreis „An die ferne Geliebte“ von Beethoven, ferner Lieder von Schubert und Schumann kommen. Aus musikalischen Werken wird der Sänger das Requiem und Arie aus der Oper „Freischütz“ von Weber, sowie die selten gehörten Schmelzlieder aus der Oper „Siegfried“ von Richard Wagner zu Gehör bringen.

**Die Löwen-Lichtspiele**

Schließen nun für diese Winterjahren ihre Pforten. Vorher wollen sie aber ihre Freunde nochmals recht kräftig zum Lachen bringen. Pat und Patashon erscheinen als Detektive und sollen in diesem Filme besser denn in einem anderen sein. (Näheres siehe Inserat).

**Wechselfalenschwindler**

Mitte dieser Woche trieben sich in Nagold zwei Frauen herum. Während die eine hauseren ging, besuchte die andere Geschäfte, gab vor, etwas zu kaufen und brachte es fertig beim Wechseln des Geldes die Geschäftslente so durcheinander zu machen, daß das übliche Betrugsmanöver, vor dem wir schon so oft warnten, in verschiedenen Fällen gelang. Die „Dame“ ließ auch im unbewachten Augenblick Waren etc. mitlaufen oder schaute sich nicht, einen fähigen Griff in die Kasse zu machen. 6 Geschäftslente wurden in Nagold in Mitleidenschaft gezogen. Die beiden Frauen waren sehr gut gekleidet und stehen im ungefähren Alter von 25—30 Jahren.

**Dies und jenes aus Altensteig**

Altensteig, 15. Mai. Der Himmelfahrtstag fand bei herrlichem, nur von einem kurzen Sonnenregen unterbrochenem Wetter ganz im Zeichen des Ausflugsverkehrs. Hunderte von Fahrzeugen aller Art kamen in und durch die Stadt. Von hier war ein großer Teil der Bevölkerung in Gruppen oder vereinsweise zu Ausflügen ausgerückt. Der „Liederfranz“ war in Wörnersberg, die Methodikengemeinde mit ihrem Posaunenchor in Kälberbronn und das „Jungvolk“ des C.V.T.M. in Pfalzgrabenweiler.

Die Stadtkapelle hatte ihr Promenadenkonzert auch auf die Wanderzeit eingestellt und in ihrem Programm „Marschmusik“ zündende Armeemärsche vorgetragen. Anschließend daran marschierte die Kapelle mit zahlreichen Anhängern nach Walldorf und verbrachte dort einige gemütliche Stunden. Vom dortigen Kriegerverein wurde sie dann gleich zur Mitwirkung beim Bezirkskriegertag verpflichtet.

Altensteig, 15. Mai. Bierverbrauch in Altensteig. In unserer Stadtgemeinde wurde an Bier verzapft: 1928 gleich 310 000 Liter, 1929 = 282 000 Liter und 1930 = 245 000 Liter. Wenn der Bierabfall in unserer Stadt auch zurückgegangen ist, so zeigen uns die genannten Zahlen doch noch einen ganz respektablen Verbrauch.

Völklingen, 15. Mai. Gebäude-Einsturz. Vechten Sonntag abend hörte man hier ein donnerartiges Krachen; es stürzte das dem Eugen Bizerberger gehörige Delonomiegebäude zusammen und beschädigte noch ein Nachbargebäude. Der Schaden beträgt 3—4000 RM.

Freudenstadt, 15. Mai. Raub aufgefärrte Fahrraddiebstahl. Vor einige Tagen wurde einem Burshen von Klosterreichenbach in Mittelthal ein bereits neues Herrenfahrrad entwendet. Durch das rasche Zusammenarbeiten der Landjägerstellen war es möglich, den Täter in Jorbach festzunehmen. Denselben konnten außerdem weitere Diebstähle nachgewiesen werden. — Ein weiterer Fahrraddiebstahl fand dadurch seine Aufklärung, indem ein auf Wanderschaft sich befindlicher Bursh in Huzenbach in einer Wirtschaft nachtlagte, dort anderntags unter Hinterlassung seiner Zehrschuld und unter Zurücklassung eines bereits neuen Fahrrad es plötzlich verschwand. Die Erhebungen ergaben, daß dieses Fahrrad in Heidelberg gestohlen wurde. Der Täter konnte inzwischen festgenommen werden.

Steinenbronn, O.V. Stuttgart, 14. Mai. Rathausdiebe gefaßt. Einer der Spitzbuben, die den Rathaus-eindbruch in Steinenbronn in der Nacht zum 24. Dezember v. J. verübten, ist in Nagold dingfest gemacht worden. Er ist aus München. Der zweite Eindbrecher, gleichfalls ein Münchener, konnte nicht gefaßt werden. Die Eindbrecher haben auch andere Filbergemeinden, so Scharnhöfen und Kemnat, in Unruhe versetzt.

**Letzte Nachrichten**

Gewittersturm auf dem Müggelsee.  
50 Segelboote gefentert.

Berlin, 15. Mai. Das erste schwere Gewitter dieses Jahres, das gestern Nachmittag über Berlin und seine Umgebung niedergegangen ist, hat überall beträchtlichen Schaden angerichtet. Besonders empfindlich wurden die zahlreichen Waiersportler, die im Paddel-, Ruder- oder Segelboot unterwegs waren, betroffen. Allein auf dem Müggelsee und den umliegenden Gewässern kenterten etwa 50 Segelboote. Die Rettungsgattungen mußten ununterbrochen mit ihren beiden Motorbooten auf den vom Sturm gepeitschten See hinausfahren, um 60 Segler (darunter 32 Rennfahrer)

vom Tode des Ertrinkens zu retten. 20 weitere Personen, die hilflos auf dem Wasser trieben, wurden von Sportfahrern in Sicherheit gebracht.

Blutiger Kommunistenüberfall auf Kasseler Stahlhelmlente.  
1 Toter.

Kassel, 15. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurden etwa 20 Stahlhelmlente, die von einer Verjammung in einem Kasseler Vorort heimkehrten, an der Stadtgrenze von etwa 80 Kommunisten überfallen. Sie bewarfen die Stahlhelmer mit Steinen und schlugen mit Zaunlaten und Stöcken auf sie ein. Dabei wurde ein Stahlhelmer getötet, einer schwer und fünf leicht verletzt. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando traf von den Angreifern niemand mehr an. Auch eine Abjuchung des Geländes war erfolglos. Nur eine Anzahl zum Teil blutige Zaunlaten und Stöcke, sowie zwei Schirmmützen und ein Stück der Zeitung „Köte Fahne“ wurden am Tatort gefunden.

**Olympische Spiele 1936 in Berlin.**

Berlin, 15. Mai. Die Entscheidung um den Austragungsort der 11. Olympischen Spiele 1936 ist jetzt endgültig gefallen. Das Internationale Olympische Komitee wählte mit großer Mehrheit Berlin als Ort für die Sportwettspiele im Jahre 1936.

„Graf Zeppelin“ von seiner Ostseefahrt zurückgekehrt.

Trademünde, 15. Mai. „Graf Zeppelin“, der heute von hier aus mit 34 Passagieren zu seiner Ostseefahrt gestartet war, ist, nachdem er eine Reihe von Ostseestädte überflogen hatte, um 18.45 Uhr in Anwesenheit von 200 Zuhörern wieder platt gelandet. Nach der Begrüßung Dr. Edeners durch Lübeds Bürgermeister Loewigt ist das Luftschiff um 19.45 Uhr nach Friedrichshafen gestartet und passierte um 20.40 Uhr Hamburg.

Die längste Telephonverbindung der Welt. Auf der etwa 12 000 Kilometer langen Strecke Amsterdam—Bandong (Java), wo die Zentrale des niederländisch-indischen drahtlosen Telephonverkehrs liegt, ist ebenso wie auf der etwa 5000 Kilometer langen Entfernung London—Neuport eine Verbindung auf drahtlosem Weg hergestellt, während auf der 300 Kilometer langen Strecke Amsterdam—London die Verbindung durch Kabel unterhalten wird. Der Zeitunterschied zwischen Bandong und Neuport beträgt ungefähr 12 Stunden. Die gesamte, durch die neue Telephonverbindung überbrückte Strecke ist etwa 17 000 Kilometer lang, so daß es sich hierbei um die längste Telephonverbindung der Welt handelt.

Der 12. Reichsfrontsoldatenlag des Stahlhelms findet am 30. und 31. Mai in Breslau statt.

Der Vurschenschaftstag wird am Pfingsten in Bingen-Radesheim mit Kundgebung am Nationaldenkmal auf dem Niedermald abgehalten.

Reichstagsabst. Dr. Hugenberg wurde vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 500 Mk. Geldstrafe bzw. 20 Tagen Haft verurteilt. Dem Reichsminister des Innern und dem Länderregierungen wurde die Befugnis erteilt, das Urteil zu veröffentlichen. — Es handelt sich um den Ausdruck „Reinliche“, den Dr. Hugenberg in einem Aufsatz in bezug auf die amtliche Stimmzählung beim Youngplan-Volksbegehren gebraucht hatte.

**Überall fabrikfrisch!**

**„Überall fabrikfrisch!“**

**Eine große Behauptung!  
Eine gewaltige Tatsache!**

8 Fabriken und 75 Filialen  
versorgen ganz Deutschland täglich  
auf dem schnellsten Wege mit stets  
fabrikfrischen  
**REEMTSMA CIGARETTEN**

**OVA**

**in Analer Format**

**EINHEITS  
PACKUNG  
50s**  
GROSSPACKUNG  
MK 1-50



Jagdunfall. Im Schloßpark seines Guts Lützburg bei Norden (Ostfriesland) ist der 50jährige Fürst zu Inn- und Ruyphausen mit durchschossener Brust tot aufgefunden worden.

Schiff in Not. Der Hamburger Dampfer „Cravenstein“ der Reederei Bernstein, mit einer großen Ladung Fordautomobilen von Amerika kommend, hat auf der Fahrt beim Kanal das Steuerruder gebrochen und Notzeichen ausgesandt.

Ein Millionär ermordet aufgefunden. Der Direktor der Niederländisch-Indischen Zucker-Union, der Millionär und Zuckermagnat F. Schauzier, der seit Samstag der vergangenen Woche vermisst wurde, wurde in einem Lagerhaus in einer Kiste ermordet aufgefunden.

Grubenunglück in Südafrika. In einem Schacht des Bergwerks Consolidated Main Reef (Transvaal) stürzte ein Förderkorb in die Tiefe. Sieben Eingeborene wurden getötet, neun verletzt.

Der Anschlag auf Prof. Günther. Der Verbrecher, der den Mordanschlag auf Universitätsprofessor Dr. Günther in Weimar verübt hat, heißt Danauer. Er war aus Oesterreich zugereist.

Denkmalsweihe. In Alexisbad am Harz (Anhalt) wurde am 12. Mai ein Denkmal für die 23 Männer enthüllt, die vor 75 Jahren den Verein deutscher Ingenieure ins Leben gerufen haben.

Russische Bilderversteigerung. Die sowjetrussische Handelsvertretung versteigerte am 12. und 13. Mai in Berlin eine Gemäldesammlung, die Privatbesitz des Grafen Stroganow gewesen war.

Großfeuer. In Geigenfeld (Niederbayern) brach in der Klosterbrauerei ein Brand aus, der auf das 80 Meter lange Hauptgebäude übergriff und es ebenfalls in Asche legte.

Der auf dem Weg von Triberg zum Stüdelewaldturm, bad. Gemeinde Ruzbach, gelegene, große, 1000 Meter hoch gelegene Hof Reiner-Schneider ist vollständig abgebrannt.

In Posen (Pommern) ist ein Großmühlwerk mit mehreren Speichern und bedeutenden Getreide- und Mehlvorräten abgebrannt.

In dem japanischen Dorf Schimanahi geriet ein Puppentheater in Brand. Das Feuer legte 16 weitere Häuser in Asche.

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.-G. Freitag, 15. Mai

- 8.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Programmankündigung, 1.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 11.45: Funkkonzert, 12.30: Schallplattenkonzert, 13.00: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 14.00: Klavierabend, 14.30: Konzert, 15.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 15.30: Vortrag, 16.00: Klavierabend, 16.30: Konzert, 17.00: Vortrag, 17.30: Klavierabend, 18.00: Konzert, 18.30: Vortrag, 19.00: Klavierabend, 19.30: Konzert, 20.00: Vortrag, 20.30: Klavierabend, 21.00: Konzert, 21.30: Vortrag, 22.00: Konzert, 22.30: Vortrag, 23.00: Konzert, 23.30: Vortrag, 24.00: Konzert, 24.30: Vortrag

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Obituary notice for Wilhelmine Hirth, geb. Müller, Wagnermeisters Witwe. Includes details of her death and funeral arrangements.

Obituary notice for Christian Nutschler, Stadtschultheiß a. D. Includes details of his death and funeral arrangements.

Advertisement for Löwenlichtspiele (Lion Light Shows) featuring Pat and Patachon as Detektive and as Störenfriede.

Advertisement for Kranken-Versicherung (Health Insurance) with details on terms and contact information.

Advertisement for Fuhrgeschäft (Transport Service) offering transport and delivery of goods.

Advertisement for Zum Besuch (Visit) regarding a family event or service.

Wedding invitation (Hochzeits-Einladung) for Christian Benz and Anna Benz, held in Nagold.

Advertisement for Detektiv März (Detective März) offering investigation services.

Advertisement for Sommerstoffe (Summer Fabrics) in a large selection at very low prices.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with details on the search.

Wedding invitation (Hochzeits-Einladung) for Walter Ziehl and Maria Kufman, held in Pforzheim.

Advertisement for Hauspar-Brief (Household Parcel) for sale.

Advertisement for Sommerstoffe (Summer Fabrics) by Lorenz, featuring a large selection.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with details on the search.

Advertisement for Kanarienvögel (Canary Birds) for sale.

Advertisement for Sommerstoffe (Summer Fabrics) by Lorenz, featuring a large selection.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with details on the search.

Advertisement for Fran gesucht (Woman Sought) with details on the search.

Advertisement for Sommerstoffe (Summer Fabrics) by Lorenz, featuring a large selection.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with details on the search.

Advertisement for Epiger (Epiger) with details on the product.

Advertisement for Taschenfahrplan (Pocket Timetable) for Württemberg and Hohenzollern.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with details on the search.

Advertisement for Leitz-Ordner (Leitz Filing Cabinets) with details on features and availability.

Advertisement for Spargel (Asparagus) with details on the product.

Advertisement for Taschenfahrplan (Pocket Timetable) for Württemberg and Hohenzollern.

Advertisement for 2 Wagendecken verloren (2 Car Covers Lost) with details on the search.

# Württemberg

**Stuttgart, 15. Mai. Fortliche Vorprüfung.** Bei der in der Zeit vom 14. bis 25. April 1931 in Freiburg vorgenommenen fortlichen Vorprüfung sind neun Prüflinge für befähigt erkannt und mit einem Zeugnis über die Annahmefähigkeit für den württ. Staatsförderdienst versehen worden.

**Verordnung über die mittlere Reife.** Die Unterrichtsverwaltungen der Länder haben eine Vereinbarung über die mittlere Reife abgeschlossen. Der Vereinbarung ist auch das württ. Kultministerium beigetreten. Das Zeugnis der mittleren Reife kann hiernach den Schülern und Schülerinnen ausgestellt werden, die a) die Schlussprüfung einer sechsklassigen öffentlichen oder mit dem Recht zur Abhaltung von Schlussprüfungen ausgestatteten privaten höheren Schule bestanden haben; b) von Klasse 6 nach Klasse 7 einer öffentlichen oder einer mit dem Recht zur Abhaltung von Reifeprüfungen ausgestatteten privaten höheren Schule (Vollanstalt) verlegt worden sind; c) von Klasse 8 nach Klasse 4 eines Lehrers- oder Lehrerinseminars verlegt worden sind; d) die Schlussprüfung an den Aufbauklassen einer vom Kultministerium zur Abhaltung solcher Prüfungen ermächtigten Mittelschule bestanden haben; e) die Schlussprüfung der Mittelstufe einer höheren Handelsschule bestanden haben; f) die Schlussprüfung an der Höheren Maschinenbauschule bestanden haben; g) die Höhere Bauschule durchlaufen und den erfolgreichen Besuch durch Ablegung der Baumeisterprüfung nachgewiesen haben. In den Fällen i) und g) wird ein Zeugnis der mittleren Reife nur für solche Schüler ausgestellt, die ausnahmsweise in die Hochschule aufgenommen wurden, ohne das Zeugnis vorher an einer anderen Schule erworben zu haben.

Die deutschen Unterrichtsverwaltungen haben auch eine Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse der höheren Schulen getroffen und die Befolgung von bestimmten Grundregeln für diese Anerkennung beschlossen.

**Erlaß des Kultministeriums über die Fremdenlegion.** Es besteht Veranlassung, auf die großen Gefahren hinzuweisen, die mit dem Besuch von Vorträgen über die Fremdenlegion für Kinder und Jugendliche verbunden sein können. Besonders gilt dies für Vorträge, die von früheren Fremdenlegionären gehalten werden. Das Ministerium ordnet deshalb an, daß Vorträge über die Fremdenlegion in den Schulen weder zugelassen noch empfohlen werden dürfen. Die Schulleitungen und Lehrer aller Schulen werden außerdem ersucht, von der Ausstellung von Empfehlungen für die Veranstaltung solcher Vorträge abzulehnen. Der Erlaß der Ober Schulbehörden über die Warnung vor dem Eintritt in die französische Fremdenlegion vom 2. Januar 1911 bleibt von dieser Anordnung unberührt.

**Das Heil- und Pflegepersonal in Württemberg.** Am 31. Dezember 1930 gab es in Württemberg lt. Stat. Landesamt 1850 (l. V. 1812) approbierte Ärzte, darunter 138 oder 7,5 (6,1) Prozent weibliche. Fachärzte waren es 303. Die zahlreichste Gruppe derselben bildeten die Chirurgen (108) und die Augenärzte (58). Die Gesamtzahl der approbierten Zahnärzte betrug 356 und ist etwas mehr denn halb so groß als die Zahl der Zahnmediziner und Dentisten mit 660. Weiblichen Geschlechts waren von letzteren 61 gl. 9,2 Prozent, von den Zahnärzten 23 gl. 6,5 Prozent. Das Apothekerpersonal umfaßte 692 Köpfe, davon 68 Frauen und Mädchen. Als Hebammen betätigten sich 1721 (1780) Personen. Die größte Gruppe in dieser Heilpersonalstatistik bilden die Krankenpflegepersonen. Sie bestanden am 31. Dezember 1929 aus 4597, am 31. Dezember 1930 aus 4623 Köpfen. Säuglings- und Wochenpflegerinnen wurden 491 gezählt, Heilgehilfen und Massierer beiderlei Geschlechts zusammen 235. Abgesehen von Hebammen ist das „Land“ (Gemeinde mit unter 5000 Einwohnern) viel schwächer versorgt als die „Stadt“.

**Neue Wandertafel für Stuttgart und Umgebung.** Das Statistische Landesamt hat eine neue Karte „Stuttgart und Umgebung“ herausgegeben, Maßstab 1:80.000. Die Karte zeigt nicht nur die Schmiebedingen, Neckararme, westlich bis Leonberg, südlich bis Sindelfingen, Denkendorf, öst-

lich bis Waiblingen, Oberehlingen. Das Blatt erscheint in zwei Ausgaben, einer dreifarbig und einer siebenfarbig.

**Eisenbahnfrage.** Der Sitzung Stuttgart-Billingen hält von Sonntag, 17. Mai bis auf weiteres an Sonn- und Feiertagen in Neckarhausen bei Horb zum Aus- und Einsteigen an.

**Bienenzuchtlehrgänge.** Die württ. Landwirtschaftskammer läßt durch ihren Landesfachlehrer für Bienenzucht auch in diesem Jahr wieder Lehrgänge zur Einführung in die Bienenzucht und zur Weiterbildung der Jünger abhalten. Vorgelesen ist je ein Lehrgang am Landeslehrenbienenstand im Rosensteintal bei Stuttgart vom 26. bis 29. Mai, in Freudenstadt für den Schwarzwald vom 1. bis 4. Juni und in Burgach für das Oberland vom 8. bis 11. Juni d. J. Anmeldungen zu diesen Kursen sind spätestens bis zum 20. Mai bei der württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart, Marienstraße 33, einzureichen.

**Brotpreiserhöhung.** Die Stuttgarter Bäder werden, nachdem vor 14 Tagen Verhandlungen im Wirtschaftsministerium stattgefunden haben, ab Freitag, 15. Mai, eine Brotpreiserhöhung um durchschnittlich 2 Pfennig für das Kilogramm eintreten lassen, und zwar für Roggenbrot aus 100prozentiger Ausmahlung auf 37 Pfg., aus 60prozentiger Ausmahlung auf 39 Pfg., für Roggenmischbrot auf 40 Pfg., für Weizen-Schwarzbrot auf 41 Pfennig, für schwäbisches Kornbrot auf 44 Pfg., für Halbwaisbrot auf 45 Pfg., für Weißbrot auf 53 Pfennig. Sollte der Mehlpreis vor der letzten Brotpreiserhöhung am 1. Dezember v. J. wiederhergestellt werden, so sollen auch die bisherigen Preise wieder gelten.

**Gau-Parteitag der NSDAP.** Am nächsten Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Mai, findet in Stuttgart der Gau-Parteitag des Gauess Württemberg und Hohenzollern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei statt. Für den Samstagvormittag sind geschlossene Besprechungen der Unterführer vorgesehen. Am Abend spricht in öffentlicher Versammlung der Führer der nationalsozialistischen Gruppe im Preussischen Landtag, Rube. Am Sonntag vormittag findet der Gaukongress statt, in dem Mitglieder der Reichsleitung und der Gauleitung sprechen werden. Anschließend ist ein Kundmarsch der württ. SA und SS. vorgesehen. Am Nachmittag gibt die Stuttgarter SA-Kapelle ein Militärkonzert und später veranstaltet die Ortsgruppe Stuttgart einen Deutschen Abend. Sämtliche Veranstaltungen finden in der Lieberhalle statt.

**Vom Tage.** Am 12. Mai vormittags wurde in der Ludwigsburgerstraße ein 51 Jahre alter Motorradfahrer von einem ihn überholenden Postkraftwagen gestreift, wodurch er zu Boden stürzte. Er geriet hierbei unter den Anhängewagen des Postkraftwagens, wurde überfahren und mußte schwerverletzt in das Krankenhaus Feuerbach eingeliefert werden. Dort ist er abends den erlittenen Verletzungen erlegen.

## Aus dem Lande

**Strampfbach, OX. Waiblingen, 13. Mai.** Schwabenland voran. Den Beweis, daß sich unsere neue Kelter eben lassen kann, lieferten des öfteren schon die Bestichtungen durch Kelterbaukommissionen aus nah und fern. Vorige Woche interessierte sich Krächcht Wöhringer-Stuttgart eingehend für die hiesige Kelter. Er hat vom herrlichen König Alexander den Auftrag erhalten, für die königliche Hofhaltung eine Kelter mit den neuesten Einrichtungen zu erbauen. Der herrliche Hof besitzt ausgebaute Weinberganlagen, die jährlich etwa 2300 Hektoliter Ertrag liefern. Um diese Ernten gemüßigend zu verwerten zu können, soll mit der Kelter, der eine zweifachige Kellerranlage eingebaut wird, eine Brenntrei für Weinbrand und Schnaps erstellt werden. Für den Sommer steht der Besuch der herrlichen Hofmännerverwaltung, die einem General Wirtschaftshof unterstellt ist, in Aussicht.

**Wälschenbeuren OX. Weßelheim, 13. Mai.** Vom Strom

**Badewannen** Porzellan - emailliert, beste Qualität (nicht beschädigt, kann nicht schmelzen) zu sparsamem Friseur abgeben. Auf Wunsch werden Wannen zurückgestellt. Persönliche Anläufe jederzeit erwünscht. Seltene Kaufgelegenheit. Montage auch von kompl. Badeeinrichtungen etc. durch Stumpf & Müller, Stuttgart, Paulinenstraße 16

# Kampf um Rosenberg

ROMAN AUS OBERSCHLESIE  
VON JOHANNES HOLLSTEIN / NACHDR. VERBODEN

(Fortsetzung 14)  
„Viertausend Morgen . . . 50 Wille. Lieber Freund, ich verstehe von Landwirtschaft nichts, aber . . . der Boden kann nichts taugen.“  
„Anland . . . Moor! Weiter nichts! Mein Freund, der Ingenieur Hellmer Gothe, sitzt nun mit hundert Wille auf dem Gute und ist damit beschäftigt, den Boden, der heute noch nichts taugt . . . in wertvolles Land umzuwandeln.“  
„Wie will er das anbrengen?“  
„Mit hochgespannten erdmagnetischen Strömen.“  
„Sie zuckte die nackten Schultern.“  
„Hochgespannte erdmagnetische Ströme? Total blemblem! Verstehe ich nicht! Von hochgespannten elektrischen Strömen habe ich schon gelesen. Aber . . . erdmagnetisch! Keine Ahnung!“  
„Im Vertrauen! Ich weiß auch nicht viel mehr. Aber ich habe zu Hellmer Gothe ein unbefränktes Vertrauen. Er ist ein ehrlicher Junge und von seiner Entdeckung reiflos überzeugt. Er hat auch in kleinem Maßstab bereits erfolgreich gearbeitet.“  
„Hat er schon über die Ergebnisse geschrieben?“  
„Nein! Ich habe gesagt, daß er vor drei Jahren nichts mitzuteilen braucht. Aber nun sind die Jahre um, und ich werde ihm bald einmal eine Anfrage schicken.“  
„Jedenfalls war es eine gewagte Spekulation!“  
„Ja! Aber wenn die Sache klappert, dann gehört das Gut mir, und ich bin an Hellmers Entdeckung mit der Hälfte beteiligt.“  
Katja sah überlegend vor sich hin.  
Wilfried betrachtete aufmerksam das schöne Gesicht. Das junge Weib war raffig. Es hatte etwas Rahenhaftes an sich. Schon in den dunklen Augen lag es, die hin und wieder in dämonischen Glanz aufstärkten, dann wieder still und friedlich wie Kinderaugen waren. Ein häßlicher Wechsel.

Ihre Hände waren Meisterwerke.  
Wilfried, der für alles Schöne tief empfänglich war, stellte es fest. Ihre Stimme war eigentlich nicht schön, aber doch so nuancereich, daß man immer gefesselt lauschte, wenn sie sprach.  
Nur eins störte ihn.  
Katja war ihrer Schönheit, ihres Eindrucks auf die Männer zu bewußt. Vielleicht brachte das aber ihr Beruf als Schauspielerin mit sich.  
„Haben Sie auch auf Ihrer Reise . . . die Frauen studiert?“ fragte Katja plötzlich.  
„Bis zu einem gewissen Grade!“  
„Sie meinen, so halb aus der Ferne?“  
„Ja!“  
Sie schüttelte den Kopf. „So kann man die Frauen nicht studieren!“ gurrte sie mit leiserem Lachen.  
„Vielleicht . . . besser, als Sie glauben, Gnädigste.“  
Sie warf ihm einen viel sagenden Blick zu, dann lachte sie.  
„Sagen Sie nicht immer Gnädigste, lieber Freund! Das klingt so . . . so kalt! Schließlich sind wir doch Nachbarn!“  
„Allerdings, das sind wir, Fräulein Katja! Ist es so recht?“  
„Es ist so recht, lieber Freund. Sagen Sie . . . sind Sie musikalisch? Spielen Sie ein Instrument?“  
„Ja! Am liebsten Grammophon!“  
Sie lachte abermals. „Schade! Ich dachte, wir könnten öfter zusammen musizieren.“  
„Ein wenig Cello spiele ich! Aber ein solches Instrument werden Sie kaum besitzen.“  
„Doch! Sogar ein sehr wertvolles Stück! Es ist zur Zeit nur in Reparatur! Aber in ein paar Tagen kommt es! Oh, das ist nett. Da kommen Sie, solange ich hier bin. öfter herüber und wir musizieren zusammen. Einderstanden?“  
„Ich habe drei Jahre nicht gespielt!“  
„Was tut das! Wir proben! Es wird schon gehen.“  
Wilfried war einderstanden.  
Der Herr von Baslewski kam nach wenigen Minuten und lud zu Tisch. Bei flotter Unterhaltung wurde gegessen. Danach machte man ein Spielchen.

geteilt. Gestern abend wurde auf dem Krettenhof die 36 Jahre alte Frau Bühler in der Küche vor einem elektrischen Kochgerät liegend tot aufgefunden. Anscheinend wollte die Verunglückte für ihr Kind Milch zubereiten und wurde dabei vom elektrischen Strom auf bisher unauflösbare Weise getötet.

**Vom Kalsbach, 13. Mai.** Großer Wildverlust. Jäger aus dem Kalsbach und Wental berichten: Der diesjährige Winter mit seinen späten, reichlich großen Schneemassen hat dem Wildbestand erheblichen Schaden zugefügt. Beobachtungen auf der Birch ergaben in Höhenlagen einen Verlust von 20 und mehr Prozenten an Rehen, im Talwald etwas weniger. Der Märzwurf der Hasen ist so gut wie vernichtet. Auch der zweite Wurf Hasen hat unter den ungünstigen kalten Aprilregnen gelitten.

**Kirchberg a. J., 14. Mai.** Versammlung. In einer Versammlung von Handwerkern und Gewerbetreibenden sprach der demokratische Landtagsabgeordnete Henne über Handwerk und Gewerbe. Er beschuldigte die Parteien, daß sie vielseitigen Einflüssen und „sozialistischen Einflüsterungen“ unterlegen seien. Das selbständige Unternehmertum sei seit 12 Jahren andauernd unterdrückt worden. Das Handwerk solle nur solche Kandidaten wählen, bei denen eine Vertretung der Handwerkerinteressen gesichert erscheine.

**Bad Mergentheim, 13. Mai.** Ein großes Ereignis. Am Freitag, den 15. Mai, abends 8.45 Uhr wird ein festlicher Empfang des ersten direkten Wagens von Berlin auf dem Bahnhof in Bad Mergentheim stattfinden. Vorgelesen ist eine festliche Beleuchtung des Bahnhofes, ein Festzug vom Bahnhof durch die Stadt zum Kurpark und anschließend ein Bierabend im Bierrestaurant des Kurhauses.

**Hardt OX. Oberndorf, 13. Mai.** Vom Spiel in den Tod. Der 15 Jahre alte Sohn Albert des Schreinermeisters Wendelin Kopp spielte mit einigen Kameraden. Er begab sich nun in den Schuppen, in dem Bretter aufgeschichtet lagen. Auf unauflösbare Weise stürzte eine Bretterbeige ein und traf den Knaben so unglücklich an den Kopf, daß der Tod alsbald eintrat. Die Kameraden fanden den toten Freund und mußten den Eltern, die ahnungslos im Wohnzimmer saßen, die Trauerbotschaft machen.

**Ulm, 13. Mai.** Vom Münster. Am nördlichen Streifen des Hauptturmes des Münsters, beim Haupteingang, wurde ein Gerüst mit hartem Fließbeton errichtet, das zur Abnahme der 86 Zentner schweren Reformationsjubiläumsglocke, die von der Firma Magirus kostenlos von Stuttgart hierher verbracht wird, dient. — Im Innern des Münsters wurden verschiedene Familienwappenschilder abgenommen. Sie werden zur Reformationsausstellung ins Schwarzhofhaus verbracht. — Es ist angeordnet, daß die neue Reformationsjubiläumsglocke noch einige Zeit in der Vorhalle des Münsters verbleibt, damit sie vom Publikum besichtigt werden kann.

**Wiblingen bei Ulm, 13. Mai.** Von einem Herren erdrückt. Der im 18 Lebensjahr stehende Georg Fischer, Sohn des Bauwirts Fischer zum „Grünen Baum“ hier, der bei B. Engelhard bedienstet war, wurde abends von einem Herren zu Tode gedrückt. Er wollte den Gemeindefarren aus dem Stall führen, wobei dieser ihn an die Wand drückte und so schwer verletzte, daß er nach kurzer Zeit verschied.

**Dangenau OX. Ulm, 13. Mai.** Verpackung der Zigarrenfabrik. Der Gemeinderat hat dem Vorschlag mit der Firma Gebrüder Schäfer in Heidenheim zugestimmt. Die Fabrikation soll sofort aufgenommen werden; bis zu 60 Personen werden voraussichtlich Beschäftigung finden.

**Von der Wä, 13. Mai.** Die Lärche blüht. In den Wäldern der Wä blüht „die deutsche Pflanz“, die Lärche. An ihren dünnen, herabhängenden Zweigen stehen zwischen den wechselständig gebildeten, nach winterharten Nadeln die aufrechten, roten Nadelzweige. Wie andere Nadelbäume trägt die Lärche neben Nadeln auch Zapfen der Vorjahre. Lärchenholz ist außerordentlich dauerhaft, von großer Widerstandskraft gegen Feuchtigkeit und darum das geschätzteste Nadelholz für Bauzwecke. Die Pfanzung und Pflege der Lärche verlangt tiefgründigen lockeren Boden und sonnigen Standort.

**Friedrichshafen, 13. Mai.** Riesen-Hecht. Fischermeister Josef Grösch hier fing am Samstag einen Bodensee-

Gegen 9 Uhr abends verabshiedete sich Wilfried und ritt nach Rosenberg zurück.  
Eine seltsame Stimmung hielt ihn umfängen. Der Tag war so interessant vergangen, die Unterhaltung mit dem schönen Mädchen hatte wie Champagner auf ihn gewirkt, prickelnd, aufreizend und leicht . . . da er durch die stillen Fluren heimritt, da war er doch unzufrieden, war alle Stimmung mit einem Male verfliegen.  
Gleichmäßig, ruhig, trabte der Fuhs den Feldrain entlang.  
Es ging heim.  
Sie erreichten die Fluren Rosenburgs.  
Wie Heimatgefühl empfand es der Mann. Er dachte nicht mehr an die Bracht des Südens. Vergessen waren die traumhaft schönen Bilder der letzten Jahre, sie verblaßten vor der Heimat.  
Erdruck stieg zu ihm empor und er atmete die würzige Abendluft tief ein.  
Nüchtern . . . peng . . . peng!  
Er fühlte, wie etwas an ihm vorbeiflog, die Wange streifte.  
Ein Schuß!  
Der Fuhs stieg lergengerade in die Höhe und dann schoß er davon querfeldein.  
Wilfried war zu überrascht, um irgend etwas zu unternehmen.  
Empörung quoll in ihm auf.  
Ein Mordanschlag!  
Die Kugel war fehlgegangen. Sein erster Gedanke war juristisch und nach dem feigen Mordmörder suchen, der ihm aufgelauret hatte.  
Aber als er den Fuhs wenden wollte, da weigerte sich das Tier, als wenn es die Gefahr ahne, in die sich sein Herr begeben wolle.  
Da ließ ihn Wilfried traben, lenkte ihn aus dem Felde wieder auf den schmalen Rain und in hartem Trab ging es heim.  
Er fühlte es heiß über seine Wange rinnen.  
Blut!  
Er zog das Taschentuch und drückte es gegen die Wange. Viel konnte es nicht sein. Nur eine kleine Schramme.  
(Fortsetzung folgt).



beht im Gewicht von 31 Pfund. Der Mehlentisch wurde lebend an die Württ. Fischerei-Gesellschaft in Friedrichshafen abgeliefert und wird Ende dieser Woche im Deutschen Bodensee-Aquarium in Nagau, das den Fisch erworben hat, zur Befichtigung ausgestellt sein.

Von der bayerischen Grenze, 14. Mai. Der rote Fahn. In Wittlingen brannte der Stadel, Stall und das Wohnhaus des Landwirts Feil Weitingen ab. Die landwirtschaftlichen Maschinen wurden ebenfalls vernichtet. — Auch in Schweningen ist vermutlich infolge Brandstiftung, das Anwesen des Landwirts Sebastian Kasper, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheuer, mit dem Mobilien abgebrannt. In Eberhausen ist in dem Anwesen des Landwirts Josef Pröll ein Brand ausgebrochen. Zwei große Stadel, ein Heustadel und ein Holzschuppen sind abgebrannt. Maschinen wurden vernichtet. Auch hier wird Brandstiftung angenommen. In allen drei Fällen ist der Schaden sehr groß, meist aber durch Versicherung gedeckt.

Vom bayerischen Allgäu, 14. Mai. Zuchthaus für ein Brandstifter. — Einbruch in Skihütten. Am 14. März brannte das Anwesen des Landwirts Böck in Albriss bei Kempten infolge Brandstiftung vollständig nieder. Nach einem solchen Verdacht, der sich gegen den Dienstknecht Fügenhub gerichtet hatte, wurden die wirklichen Brandstifter festgenommen. Es waren dies Böck selbst, seine Frau Barbara und deren Schwester Thea, die bei Böck als Dienstmagd beschäftigt war. Böck wollte durch einen Brand das noch vorhandene Holzhaus loswerden, um mit dem Versicherungsgeld einen Neubau erstellen zu können. Die drei hatten die Brandstiftung genau verabredet. Nun erhebt Böck vom Gericht in Kempten 1 Jahr 6 Monate, seine Frau und seine Schwägerin je 1 Jahr Zuchthaus. — In der Nacht wurde in den Seiden Schützen des Skiclubs und der Naturfreunde in der Wäldchenau bei Füssen eingebrochen. Die Lebensmittel wurden restlos gestohlen und auch Wäsche mitgenommen.

Der Fremdenverkehr in Württemberg

Der Fremdenverkehr in Württemberg hat sich im Jahr 1930 laut Mittellagen des Württ. Stat. Landesamts nicht weiterhin so günstig entwickelt wie im Vorjahr. Die Auswirkungen der verschlechterten Wirtschaftslage sind deutlich zu erkennen. Die Zahl der Gäste und Uebernachtungen ist nicht mehr in der gewohnten Weise angestiegen; in Stuttgart ist sogar ein empfindlicher Rückgang des Verkehrs zu verzeichnen. Bemerkenswert ist auch, daß sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Dauergästen (Kurgästen) und Passanten, wie zwischen Württembergern, sonstigen Deutschen und Ausländern stark verschoben hat. Der Einfluß von Oberammergau zeigt sich in einer erhöhten Zahl ausländischer Passanten. In den 174 berichtenden Gemeinden wurden im Jahr 1930 rund 848 000 Fremde beherbergt gegen rund 832 700 im Vorjahr. Die Zahl der Kurgäste ist von 122 403 auf 108 831 gefallen, die der Passanten und Touristen allerdings von 710 281 auf 789 181 gestiegen. Bei den Kurgästen waren im Berichtsjahr die Württemberger stärker vertreten als früher, während die sonstigen Reichsdeutschen diesmal ausgeblieben sind. Auch die ausländischen Kurgäste haben sich in etwas geringerer Zahl als früher eingestellt. Die meisten Ausländer stammen aus Oesterreich und der Schweiz, dann kommen die Vereinigten Staaten von Amerika, England, Niederlande, Frankreich, Tschechoslowakei, Italien, Ungarn und Polen. Die meisten Ausländerübernachtungen weisen auf: Freudenstadt 37 025 (im Vorjahr 25 732), Wildbad 15 892 (22 705), Wergentheim, Friedrichshafen 13 269 (8334), Ulm, Heilbronn und Schönbürg.

Handel und Verkehr

Inkrafttreten des Milchgesetzes

Nach einem Beschluß des Reichsrats soll das Reichsmilchgesetz am 1. Januar 1932 in Kraft treten, mit Ausnahme des § 38. Dieser Paragraph ermächtigt die obersten Landesbehörden, Erzeugerbetriebe und milchverarbeitende Betriebe zur Abfertigung zusammenzuschließen. Diese Ermächtigung soll schon am 15. Mai 1931 in Kraft treten.

Alle schon bestehenden Milchhandelsbetriebe sollen neu konzeptioniert werden. Vom Nachweis einer bestimmten Umlagepflicht sollen sie nur befreit sein, wenn sie den Betrieb schon seit Verhängung des Milchgesetzes am 8. August 1930 ausgeübt haben. Für die Uebergangszeit sind sowohl für Milchhandelsbetriebe, wie für die Landwirte, die zur Milchabgabe einer Konzession bedürfen, Erleichterungen vorzusehen. Wie diese Milchhändler und Landwirte sind bis zum 1. April 1932 weiter zugelassen; die Frist kann verlängert werden. In den Begriffsbestimmungen sind folgende vier Milchsorten aufgeführt: Vollmilch, milder- oder fettarme Milch, Markenmilch, Vorzugsmilch. Auch zubereitete Milch gilt nicht als Milch im Sinn des Gesetzes, insbesondere die pasteurisierte Milch.

Die Schlachtungen in Württemberg

Im 1. Vierteljahr 1931 hat die Zahl der Schlachtungen in Württemberg in sämtlichen Viehgattungen abgenommen, ausgenommen Rinde und Ziegen. Die aus den gewöhnlichen Schlachtungen sich ergebende Gesamtgewichtsmenge des 1. Vierteljahres 1931 berechnet sich zu 526 934 Zentner gegen 559 157 Ztr. im 4. Vierteljahr 1930 und 520 827 Ztr. im Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 1930.

Die Molkerei in Württemberg

Das Ergebnis der Molkereierhebung in den Monaten Januar und Februar 1931 war lt. Stat. Landesamt folgendes: Die angelieferte Milchmenge betrug im Januar 1931 11 598 277 Liter und im Februar 10 694 033 Liter. Abgefäht wurden als Frischmilch im Januar 3 978 577 Liter und im Februar 3 681 918 Liter, zu Butter und Käse verarbeitet wurden im Januar 7 629 700 Liter und im Februar 6 922 120 Liter. Die Buttererzeugung betrug im Januar 288 387 und im Februar 260 126 Kilogramm. Käse wurde erzeugt im Januar 150 005 Kilo, Hartkäse, 221 509 Kilo, Weichkäse und im Februar 141 490 Kilo, Hartkäse, 200 198 Kilo, Weichkäse und 54 920 Kilo, Quarkkäse.

Berliner Dollarkurs, 13. Mai. 4.194 G., 4.202 B.

Di. Abl.-Zahl. 55.80.

Di. Abl.-Zahl. ohne Kurs, 5.

Reichsbankdiskont 5, Lombard 6 Prozent.

Preisindex 4,825 Proz. kurz und lang.

Die Einzahlungen bei den württ. Sparkassen sind lt. Statist. Landesamt von rund 34,85 Mill. RM. im Januar auf 35,35 Mill. RM. im Februar zurückgegangen, im März aber wieder auf 34,46 Mill. RM. gestiegen. Die Auszahlungen zeigen die gleiche Bewegung wie die Einzahlungen, d. h. sie haben sich von 27,37 Millionen RM. im Januar auf 21,24 Mill. RM. im Februar ermäßigt und im März wieder auf 25,03 Mill. RM. erhöht. Der Einlagenüberschuß belief sich somit im Februar auf 7,43 und im März auf 11,61 gegen 10,15 Mill. RM. im Januar. RM. dem Einlagenüberschuß erhöhte sich der Spar- einlagenbestand bis Ende Februar auf 599,65 und bis Ende März auf 611,29 Mill. RM. Im Gegensatz dazu hat sich der Stand der Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen von 174,15 im Januar auf 173,28 im Februar und 166,83 Mill. RM. im März vermindert.

Die Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs AG. verteilt eine Dividende von 12 Proz., die Allianz und Stuttgarter Lebens-

versicherungsabnt AG. eine solche von 16 Proz. und die nunmehr angeschlossene Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs AG. eine Dividende von 10 Prozent.

Milchmehlabfert Schlagen trägt den Nettogewinn von 131 440 Mark (im Vorjahr 883 000 Mark) auf neue Rechnung vor, eine Dividende wird also nicht verteilt (i. B. 5 Proz.). Der Umsatz ist um etwa ein Fünftel gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Neue Kontakte. Wilhelm D. H. Mode und Buchgeschäft in Calw. — Sägemehl Mülhler, Friedrich Frey in Mülhler. — Karl Koch, Schuhwarenhandlung in Heilbronn. — Pauline Steiff, Schreibwaren in Heilbronn. — Adolf des Tischbauunternehmers Giovanni Zanetti in Schweningen. — Johann Diquat, Bauunternehmer in Heilbronn. — Sigmund Storch, Schuhgeschäft in Heilbronn.

Vergleichsverfahren. Adolf Kleiner, Tuch- und Mohlgeschäft in Gmünd und Heilbronn. — Josef Higl, Schuhmachermeister in Gmünd.

Stuttgarter Börse, 13. Mai. Die heutige Börse eröffnete in etwas beruhigter Stimmung. Auch im Verkauf wurde es eine Kleinigkeit fester. Schluß behauptet. Rentenmarkt weiter abgeschwächt.

Berliner Getreidepreise, 13. Mai. Weizen märk. 29.70—29.80, Roggen 19.40—19.60, Futter- und Anbaufuttergerste 23—24.40, Hafer 19.75—20.15, Weizenmehl 33.50—39.50, Roggenmehl 0—7.00, 20.75—28.50, Weizenkleie 14.50—15, Roggenkleie 14.75—15.

Berliner Metallmarkt, 13. Mai. Elektrolytischer Kupfer (Kupferblech) 88.75 d. 100 Kilo. — Das internationale Kupfermarkt hat den Kupferpreis von 9.77% auf 9.55% Dollarscents herabgesetzt.

Märkte

Heilbronn, 13. Mai. Schlachtviehmarkt. Kuhvieh: 4 Bullen, 45 Jungrinder, 15 Rinde, 82 Rinder, 240 Schweine. Preise: Bullen 1. 33—35, 2. 30—32, Jungrinder 1. 45—47, 2. 39—41, Rinde 1. 26—28, 2. 20—22, Rinder 1. 70—72, 2. 64—67, Schweine 1. 44 bis 46, 2. 41—43. A. Marktverkauf: Großvieh, Rinder und Schweine alles verkauft.

Schweinepreise. Buchen a. J.: Milchschweine 17—22. — Cronberg: Milchschweine 14—24, Rinder 31. — Murrhardt: Milchschweine 11—20. — Niederstetten: Saugschweine 15—22. — Tullingen: Milchschweine 10—17. — Tettnang: Ferkel 12—22. — Wehr: Milchschweine 17—23 RM.

Heilbronn a. d. E., 14. Mai. Der Heilbringer Viehmarkt verbot. Infolge erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Hochdorf wurde die Abhaltung des Viehmarktes verboten. Die ganze Gemeinde Hochdorf wurde als Sperrbezirk erklärt. Sämtliche Gemeinden des Bezirks Heilbronn und eine Reihe von Gemeinden der Nachbarbezirke fallen in den 15-tägigen Umkreis.

Gmünd, 13. Mai. Der Viehmarkt wird vom 17. bis 20. Mai dieses Jahr abgehalten, trotzdem im Vorjahr die Abhaltung des Marktes beschloffen worden war. Mit dem Krämermarkt ist wieder ein Viehmarkt verbunden.

Wetter

Unter dem Einfluß des über Europa liegenden Hochdruckes ist für Freitag und Samstag vielfach heiteres und trockenes, jedoch zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die vom VON PAUL GRABEIN Rauhen Grund

zu M. 2.40 stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Kauft deutsche Ware!

Alles neu macht KINESSA HOLZ-BALSAM Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender Wildberg: G. Eberhardt. 765

Gesundheit in Flaschen. Der Erde entsprungen, reich an kostbaren Mineralstoffen, kommen wir zu Ihnen, um Ihren Magen, Darm und Nieren in Ordnung zu bringen. Wir heißen: Innauer Apollo-Sprudel und Apollo-Quelle, Teinacher Hirschquelle und Sprudel, Romstal-Sprudel und Urquell. Einer von uns sei ihr täglicher Tischgenosse, und Sie werden sich bald immer besser und besser fühlen. Wie Sie mit wenigen Mark eine richtige Brunnenkur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Prospekte. Schreiben Sie sofort um kostenlose Zusendung an die Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Die gute Omnibusreise über Plingsten. 2tägige Hochgebirgsfahrt Oberammergau - Kloster Ettal - Aufahrt zur Zugspitze - Reutte - Königschlösser. Fahrpreis mit erstklassiger Verpflegung, Uebernachten und Aufahrt zur Zugspitze RM. 50.— Umgehende Anmeldungen erbeten. Benz & Koch, Omnibusverkehr Nagold - Telefon 2

Wer waagt gewinnt! Kaufen darum auch Sie ein Loß aus der Kollektion von G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold. Geldlotterie zugunsten des Baudenkmalvereins (Zurück-Stadtsche) Weilderstadt Ziehung 23. Mai. Lospreis 1 M. Jungdeutschland-Lotterie Losbriefe in sofortigem Gewinnentscheid und sofortiger Auszahlung. Auf ca. 10 Lose 1 Gewinn. Lospreis 1 M. Württ. Geldlotterie Losbriefe in sofortigem Gewinnentscheid und sofortiger Auszahlung. Schon auf etwa 6 Lose 1 Gewinn. Lospreis 1 M. 8. Geldlotterie z. Wiederherstellung des Münsters in Breisach Ziehung am 10. Juni. Lospreis 1 M. Kölner Dombau-Geld-Lotterie zugunsten des Kölner Domes und anderer Baudenkmalvereine. Lospreis 1 RM. Ziehung 13.—18. Mai

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch VENUS (Stärke B) hergestellt. Preis M. 2.75 Drogerie Hollaender. Klein-Continental nur RM. 260.00 General-Vertrieb für Württemberg u. Hohenzollern THEODOR KRAFFT Stuttgart Kaulstraße, 11 Tel. 2228

Kolonial Sondernummer WOCHE v. Leffow-Vorbeck, Dr. Schultze-Swerth, Dr. Schanz, Dr. Seitz, Geheimrat Frobenius und viele andere schreiben über Deutschlands Kolonial-Zukunft. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Detektiv Beweismaterial in Straf- u. Zivil-Prozessen, Beobachtung, Auskünfte, in- u. ausländ. Spezial-Telegraphen-Anschlüsse Stuttgart, Calw, Str. 7 A. Ecks Lindengr. G. Walter Telefon 21048

Garantiert 23. Mai Stadtkirche Weiler der Stadt Geldlotterie 12500 6000 Lospreis 1 M. 13 Lose 12 M. Preis und Liste 30 Pf. mehr J. Schwoickert, Stuttgart Marktstr. 6 Posenstr. 260/26 - Postkass. Stuttgart 2005 Hier in allen Verkaufsstellen